HK Handelskammer Hamburg

HAMBURGER KAMMER KUNST VEREIN

Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg, Do, 17. Oktober 2002, 12.00 Uhr

W. A. Mozart Sonate KV 300 F-Dur Allegro - Adagio - Allegro assai

F. Mendelssohn-Bartholdy Variations sérieuses op. 54

Franck-Thomas Link *Klavier*

Mozarts Sonate KV 330 (332) wurde wahrscheinlich 1778 in Paris komponiert.Sie gehört zu den großen virtuosen Klavierwerken Mozarts, die er wahrscheinlich selbst an verschiedenen Höfen gespielt hat, um sich vorzustellen. Die große Reise über Mannheim nach Paris und später auf dem selben Wege zurück nach Salzburg war für Mozarts Karriere, die ja von seinem ehrgeizigen Vater auf äußerste angetrieben wurde, besonders wichtig. Sein Ruhm wurde auf diese Weise international. Der Glanz, der von diesen Konzertreisen ausgehen sollte, spiegelt sich natürlich direkt in der Musik aus dieser Zeit wieder. Doch war diese Reise für Mozart nicht in erster Linie glanzvoll, denn das Reisen damals war beschwerlich. Der Erfolgsdruck, der auf ihm lastete, strapazierte Mozarts Kräfte sicher sehr. Dazu kam, daß Mozarts Mutter, die ihn begleitet hatte, auf dieser Reise sehr krank wurde und schließlich starb. Neben der F-Dur Sonate hat Mozart nach dem Tod der Mutter die Klaviersonate a-moll (KV 300d) und die Violinsonate e-moll (KV 300e) geschrieben. Beide Werke haben Sie in den Lunchkonzerten bereits gehört.

Mendelssohns Variations Sérieuses sind nicht so ernst wie ihr Titel verspricht. Mendelssohn war ein Komponist, der, wie seine Vorgänger im 18. Jahrhundert, freistehende Variationsfolgen schrieb, um zu unterhalten und seine instumentale Virtuosität zu zeigen. Mendelssohn war stark beeinflusst von den Variationen c-moll von Beethoven, Diese sind, wie die Mendelssohnschen, eine Folge von äußerst dichten, kraftvollen kurzen Abschnitten darstellen, die auf einem Thema basieren, das weniger eine Melodie ist als viel mehr eine subtile Akkordfolge. Indem Mendelssohn Beethoven und anderen älteren Meistern Tribut zollte, waren seine Variations Sérieuses gleichzeitig auch eine Reaktion auf eine gewisse Art des zeitgenössischen Musizierens, die tatsächlich nicht besonders ernsthaft war. Mendelssohn zielte auf die Vielzahl der leeren und trivialen "Variations Brillantes", die in den Salons des 19. Jahrhunderts groß in Mode waren. Das heißt natürlich nicht, dass die Variations Sérieuses kein virtuoses Stück sind. Virtuosität wird hier jedoch benutzt, um einen persönlichen Ausdruck zu erzeugen. Indem sich die Variationen strikt an das Thema anlehnen, sind sie ganz im alten Stile gebaut. Die klassische Form wird jedoch bedroht von Momenten mit großem Pathos, so z. B. das quälende Cantabile der Variation 11 und durch andere Hinweise, dass unter der scheinbar ruhigen Oberfläche überall Leidenschaften lauern. Die stürmische Schlussvariation scheint beinahe von einem Dämon getrieben. Alfred Cortot, der erste Pianist, der das Stück aufgenommen hat, nannte sie eine Wallpurgisnacht. Sie bricht unter der Schwere ihres eigene Aufruhrs zusammen und endet schließlich in ruhiger Verzweiflung.

Der Pianist Franck-Thomas Link studierte u. a. in Hamburg, Frankfurt, Amsterdam und Paris bei Yara Bernette, Gisela Sott, Naum Grubert, Janine Ourousoff und Levente Kende. Er wurde mehrfach erster Preisträger bei internationalen Wettbewerben und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas und Kanadas. Daneben arbeitete er in den letzten Jahren am Deutschen Schauspielhaus Hamburg u. a. für Frank Castorf und Christoph Marthaler. Er ist derzeit Dozent am Hamburger Johannes - Brahms - Konservatorium und künstlerischer Leiter des Hamburger Kammerkunstvereins.

Für die Änderung des Programms bitten wir um Ihr Verständnis. Die für heute vorgesehene Violinsonate von Beethoven mit Tobias Rempe können Sie dann am 28. November hören.

Vorschau, Do., 24. Oktober 2002:
R. Schumann: Klavierquartett Es-Dur op. 47 mit Franck-Thomas Link, Klavier, Miriam Götting, Düsseldorf, Viola, Tobias Rempe, Berlin, Violine und Saskia Ogilvie, Violoncello

Wir danken den Sponsoren, die das dritte Jahr unserer Lunchkonzerte finanzieren:

Deutsche Bank | GlaxoSmithKline | Hamburger Feuerkasse | Hamburgische Landesbank
International Bankers Forum | Steinway & Sons | ZEIT-Stiftung